

Brasil - Ilhéus - Bahia - Teotônio Vilela – im Frühjahr 2006

**Liebe Freundin! Lieber Freund!**

## WIR BRAUCHEN DICH

Zum x -ten Male lese ich den Rundbrief über 10 Jahre *Hakuna Matata*, unsere Sorgen und Geschichten, unser Vertrauen auf Veränderung und Zukunft!

Für **Breno**, dem 3 Monate jungen Sohn von Lúcia und Jurac, konnten wir leider nur noch beten. Alles war bestens, bis *Breno* eines Tages anfang zu Husten. Der Arzt schickte ihn, mit einem Mittelchen, vom Krankenhaus wieder nach Hause. 3 Tage später mussten wir *Breno* zu Grabe tragen. „Man“ sagte, dass er an einer höchst ansteckenden Krankheit gestorben sein. Es wurden Kleidung, Bettbezüge und Spielzeug verbrannt – Erinnerungen! Das Trauern, mit dem in Haus aufgebahrten Sohn, konnte nicht stattfinden, nicht eine letzte Berührung, ein letzter Abschied am Grab waren möglich. Für Lúcia und Jurac ein tiefer zusätzlicher Schmerz, der dann noch grösser wurde, als auf dem Friedhof kein Grab geschaufelt war, die bestellten Blumen fehlten und das Auto mit dem kleinen *Breno* noch in einen Unfall verwickelt wurde. Ich habe den Himmel gebeten diesem Leiden ein Ende zu bereiten. Doch es kann noch schlimmer. Eine Woche nach der Beerdigung kam das amtliche Untersuchungsergebnis: *Breno* hatte KEINE ansteckende Krankheit! So viel Leiden umsonst.



Ebenso wie die schlimme Erfahrung, dass in dieser ungewissen Situation selbst die besten Freunde das Weite gesucht haben! Lúcia war am Tag der Beerdigung alleine, musste das Hemd für Jurac bügeln, hatte keine Hilfe. Jugendliche aus *Hakuna Matata* hatten die Courage mit auf den Friedhof zu gehen, mit Angélica und mit mir.

Wieder bin ich noch wachsamer geworden, hellhöriger für drohendes Unheil und die Schmerzen so vieler, die doch immer sagen: tudo está bem – alles ist gut.

Herzliche Grüße von *HAKUNA MATATA* ! - Hardy